



VIENNA:ECO

WIRTSCHAFT & KULTUR IM FOKUS | 10/2025 | www.vie-nna-eco.at

STARKE INFRASTRUKTUR UND LEISTBARES WOHNEN

PÖRR | Best in Parking I „Hauskunft“ I
Seestadt Aspern I WBV-GPA

INTERVIEW MIT BM PETER HANKE

Der Zukunft verpflichtet

IM GESPRÄCH MIT MARTIN RESEL

Stv. Vorstandsvorsitzer
& CCO Enterprise A1 Austria

Österreich komponiert die Zukunft
und feiert Geburtstag

- Lobmeyr auf der Expo 2025 in Osaka
- 200 Jahre Johann Strauss in Wien

Bürgermeister Michael Ludwig im Interview:
„Wir sind in Zukunftsfragen gewappnet“

VIENNA ECO

COVERSTORY



Der Österreich-Pavillon: ein überdimensionales Notenblatt

ÖSTERREICH KOMPONIERTE DIE ZUKUNFT

Hier richtete die japanische Millionenmetropole Osaka die Weltausstellung aus. Die EXPO 2025 fand sechs Monate lang, vom 13. April bis zum 13. Oktober 2025, statt. Osaka war zum zweiten Mal Gastgeber der Weltausstellung; davor war die Stadt 1970 bereits Host der EXPO.

Während dieses weltweit aufsehenerregenden Events kamen knapp 30 Millionen Besucher nach Osaka. Das Thema der EXPO 2025 lautete „Designing Future Society for Our Lives“. Ziel war es, die Menschen zum Nachdenken darüber anzuregen, wie sie in Zukunft leben wollen und wie die von den Vereinten Nationen festgelegten Ziele für eine nachhaltige

Das war die EXPO 2025 in Osaka. Mehr als eine Million Interessierter besuchte den österreichischen Pavillon. Ein überdimensionales Notenblatt und ein Barockcluster von Lobmeyr spielten wesentliche Rollen.

Entwicklung der Gesellschaft (SDGs) verwirklicht werden können.

Laut dem Büro der AUSTRIA EXPO 2025 vermittelte Österreich in Osaka unter dem Motto „Composing the Future“ eine Vielzahl an „Ideen und Lösungen zur Gestaltung einer prosperierenden Zukunft unserer Gesellschaft im Wirkungsfeld von Natur, Tradition und Innovation“. Dabei wurde in Osaka österreichische Musik

– zumal im Johann-Strauss-Jahr – „zu einer Metapher für eine Weltgemeinschaft, in der der Dreiklang Mensch, Natur und Technik wieder einen harmonischen Ton erzeugt“, so die heimischen Veranstalter.

Der österreichische Pavillon – den ein überdimensionales rot-weiß-rotes Notenband aus Holz sowie ein Barockcluster der Wiener Firma Lobmeyr zierte – war von BWM Designers &

© Stefan Schilling/Expo Austria

Licht für die Welt

Die Traditionsfirma Lobmeyr entsandte zur EXPO 2025 einen edlen Barockcluster. Das weltweit agierende Wiener Familienunternehmen in sechster Generation feierte vor zwei Jahren 200. Geburtstag. Exakt vor einem Jahr verabschiedete Wiens Bürgermeister Michael Ludwig den ersten „Wiener“ nach Osaka: Und zwar handelte es sich dabei um einen besonders kost-



Lobmeyr: Handwerkskunst seit 1823

baren Barockcluster von Lobmeyr, der zur EXPO 2025 nach Japan geschickt wurde. Übrigens: Die Wiener Traditionsfirma war schon bei den Weltausstellungen im 19. Jahrhundert – in London (1862), Paris (1867) und Wien (1873) – ein begehrter „Player“. Gegründet wurde die Company 1823 von Josef Lobmeyr. Um 1835 avancierte das Unternehmen zum „k. u. k. Hoflieferanten“. 1882 entstand in enger Zusammenarbeit mit Thomas Alva Edison der weltweit erste elektrifizierte Kristallluster für das Wiener Hotel Sacher, dem bedeutende



Aufträge wie die Beleuchtung der Hofburg-Redoutensäle folgten.

Luster für die Oper. In der Epoche des Jugendstil entwarf kein Geringerer als Josef Hoffmann edle Gläser für Lobmeyr. Ab den 1950er-Jahren entwickelte sich die Firma zur ersten Adresse für Kristallbeleuchtung. Der damalige Firmeninhaber Hans Harald Rath ließ Beleuchtungskörper fertigen, die unter anderem die Wiener Staatsoper oder die Met in New York erstrahlen lassen. Weltweit begehrte Prunkstücke von Lobmeyr sind die mundgeblasenen Glasluster in venezianischem Stil, die in Wien sowohl den Festsaal als auch den historisch bedeutenden „Roten Salon“ des Rathauses zieren. Zuletzt berichteten internationale Medien, dass der kanadische Rapper Drake – er kaufte auch André Helliess Show „Luna Luna“ – bei Lobmeyr einen gigantischen Luster erworben habe: Mit fast 20.000 geschliffenen Swarovski-Kristallen, 86 Glühbirnen, einem Durchmesser von fast vier und einer Nettohöhe von knapp zwei Metern schmückt der „Starburst“ nun den 13 Meter hohen Grand Room im Luxusdomizil des Musikers in Toronto.



Österreichs Tourismus-Staatssekretärin Elisabeth Zehetner: „Der österreichische Pavillon trifft einen Nerv und erfreut sich beim EXPO-Publikum großer Beliebtheit.“

Architects gestaltet worden und verstand sich „als Ort der Begegnung“, der „eine unverwechselbare Plattform (bildete), um die Vielfalt und Leistungsfähigkeit Österreichs zu dokumentieren und Raum für Dialog und Austausch zu schaffen“.

Mehr als eine Million Interessierter besuchten den österreichischen Pavillon. Regelrecht gestürmt wurde dieser am „Österreich-Tag“, an dem die Wiener Sängerknaben ihr Bestes gaben. Österreichs Tourismus-Staatssekretärin Elisabeth Zehetner zeigte sich angesichts der Überschreitung der Millionengrenze und unseres starken Auftritts begeistert: „Der österreichische Pavillon trifft einen Nerv und erfreut sich beim EXPO-Publikum großer Beliebtheit. Österreich präsentiert hier seine schönsten Seiten, gerade aus touristischer Sicht ist das von großer Bedeutung. Vor der Pandemie

war Japan einer der bedeutendsten Herkunftsmärkte für Österreich in Asien. Wir sind zuversichtlich, dass diese enge Partnerschaft wieder an Dynamik gewinnen wird“, so Zehetner.

Und die Staatssekretärin weiter: „Gerade jetzt gilt es, sichtbar zu sein, Kontakte zu vertiefen und Österreich als hochwertige Tourismusdestination zu präsentieren. Denn der Tourismus zählt zu unseren stärksten Exportbranchen: Von Hotels über Kultur und Kulinarik bis hin zu Handwerk, Handel und regionaler Produktion profitieren zahlreiche heimische Betriebe von internationalen Gästen.“



Österreich-Pavillon auf der EXPO 2025 in Osaka:
Konzert unter dem Barockcluster von Lobmeyr

© Expo Austria/Arno Miler